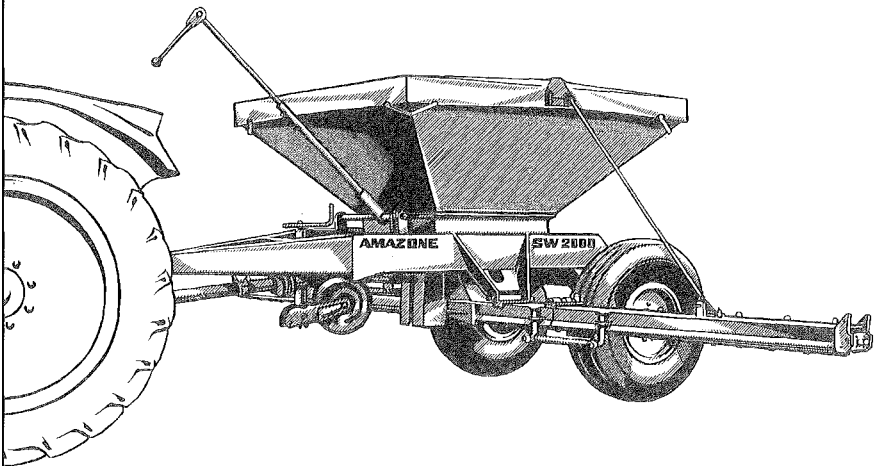


# Schneckenwagen

## AMAZONE SW 2000

### Betriebsanleitung



Wir bitten Sie dringend, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Bestimmt werden Sie dann sehr viel Freude mit Ihrer neuen „AMAZONE“ haben.

Sie wissen doch: Bei offensichtlichen Bedienungsfehlern müssen wir Ersatzansprüche auf dem Garantiewege ablehnen.

## AMAZONEN-WERKE H. DREYER



4507 Hasbergen-Gaste  
Tel.: Hasbergen (05405) \*643 (\*1043)  
Telex: 09 4 801

Zweigwerk: 2872 Hude/Oldbg.  
Telefon: Hude (0 44 08) \*10 31  
Telex: 02 51 010

Zweigwerk: AMAZONE-Machines Agricoles S.A.  
57602 Forbach/Frankreich · rue de la Verrerie  
Telefon: 00 33 (87) \*85 15 31 · Telex: 00 42 86 4 92

Fabriken für Mineraldüngerstreuer, Kartoffelsortier- und -verlesemaschinen, Düngersiloanlagen, Förderanlagen, Universalspritzen, Aufbaubehälter für Systemschlepper, Drillmaschinen, Rüttelegeren, Transportbehälter und Kommunalgeräte

## A. Übernahme:

Beim Empfang der Maschine bitte feststellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder ob Teile fehlen. Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz. Bitte prüfen Sie auch, ob alle im Frachtbrief bzw. Lieferschein aufgeführten Teile vorhanden sind.

## B. Inbetriebnahme:

1. Der Schneckenwagen sollte so in die Anhängerkupplung bzw. in die Hitchkupplung der Zugmaschine eingehängt werden, daß der Streuerrahmen waagrecht steht.
2. Gelenkwelle anpassen! Durch Aneinanderhalten der aufgesteckten Gelenkwellenhälften prüfen, ob die Profilrohre einerseits mindestens 100 mm ineinandergreifen und ob andererseits bei extremer Kurvenfahrt die Profilrohre nicht gegen die Kreuzgelenke stoßen. Im letzteren Falle müssen beide Rohre gekürzt werden.
3. Beim Beladen des Schneckenwagens zulässige Tragfähigkeit (siehe Typenschild) berücksichtigen. Nach dem Befüllen ist die Abdeckplane wieder zu schließen.
4. Nach ca. 30 Betriebsstunden sind sämtliche Schrauben auf festen Sitz zu überprüfen und evtl. nachzuziehen.
5. Das Stützrad dient lediglich zum Abstellen des leeren Schneckenwagens. Ein Abstellen und Verfahren der befüllten Maschine auf dem Stützrad ist nicht zulässig. Die relativ großvolumigen Räder erlauben ein Verschieben der Maschine im Leerzustand.

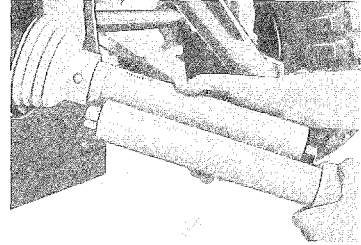


Fig. 1

## C. Streumengeneinstellung:

1. Die Streumengeneinstellung erfolgt an den beiden Lochblechen (Pos. 1 und 2) auf der Rückseite des Streuers. Die in der Streutabelle angegebenen Mengen werden mit dem stärkeren Teil (Pos. 3) des Winkelbolzens eingestellt. Zwischenwerte erhält man bei Verwendung des schwächeren Teils (Pos. 4) des Winkelbolzens.
2. Der Dünger wird durch 2 Behälteröffnungen, deren Größe durch 2 Einstellschieber zu verändern ist, zur Streuschnecke gefördert. Wenn beim Ausbringen des Düngers ein erheblicher Streumengenunterschied zwischen der rechten und linken Seite beobachtet wird, ist die Öffnungsgröße zu kontrollieren. Hierzu kann vom Hersteller eine Lehre geliefert werden, die bei der Einstellung der Schieber auf A3 von der Innenseite des Behälters aus in die Öffnung passen muß. Es ist zu berücksichtigen, daß die rechte Öffnung immer etwas größer eingestellt wird

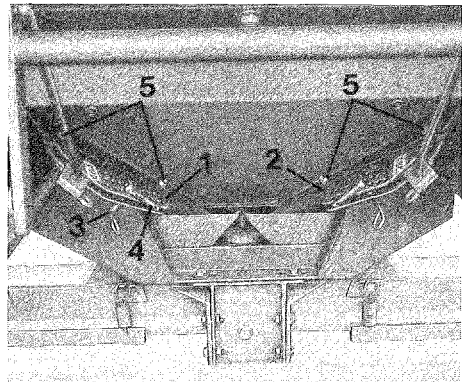


Fig. 2

beobachtet wird, ist die Öffnungsgröße zu kontrollieren. Hierzu kann vom Hersteller eine Lehre geliefert werden, die bei der Einstellung der Schieber auf A3 von der Innenseite des Behälters aus in die Öffnung passen muß. Es ist zu berücksichtigen, daß die rechte Öffnung immer etwas größer eingestellt wird

als die linke (ca. 2 mm). Die Öffnungsgröße kann durch Versetzen der Lochbleche (Pos. 1 und 2) eingestellt werden. (Hierzu sind die Schrauben [Pos. 5] zu lösen.)

3. Beim Schließen der Schieber über den Stellhebel (Pos. 6) am vorderen Teil des Behälters ist die Gelenkwelle ebenfalls abzuschalten, damit anschließend ein gleichmäßiger Streubeginn gewährleistet wird. Decken sich die zwei rot gekennzeichneten Hebel (Pos. 7), sind die Schieber geschlossen.
4. Sollen verschiedene Düngersorten (z. B. Thomasmehl und Kali) gleichzeitig ausgestreut werden, genügt ein schichtweises Einfüllen der einzelnen Düngersorten. Während des Entleerungsvorganges werden die Düngemittel ausreichend gemischt.
5. Ein unruhiger Lauf des Kettenrührwerks zeigt an, daß der Streuer leer ist.

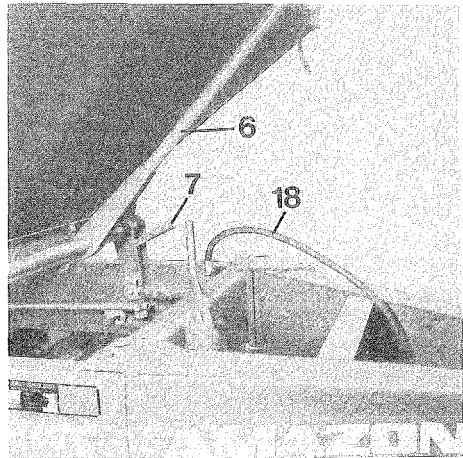


Fig. 3

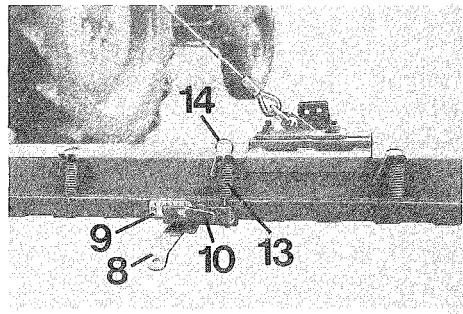


Fig. 4

#### D. Streuschnecke:

Die Streuschnecke ist zum Ausstreuen pulverförmiger Düngemittel vorgesehen. Sie muß zu Beginn der Streuarbeit eingestellt werden. Die Regulierung ist so vorzunehmen, daß die eingestellte Düngermenge gleichmäßig auf der ganzen Arbeitsbreite verteilt wird. Dieses erreicht man, indem man bei Betriebsdrehzahl der Zapfwelle und bei geschlossenen Streuschiebern am Feldende zunächst die Schnecke voll Dünger laufen läßt. Dann werden an der Streuschnecke die 4 Einstellhebel (Pos. 8) seitlich nach außen bewegt und damit die Auslauflöcher geöffnet.

Die Einstellskalen (Pos. 9) sollten an allen 4 Hebeln (Pos. 8) gleiche Werte anzeigen. Nach einem kurzen Anfahren bei eingeschalteter Zapfwelle ist zu prüfen, ob der Überlauf an den Streuschneckenenden genauso groß ist, wie der Auslauf aus den Löchern. Evtl. ist ein Nachstellen erforderlich. Nach richtiger Einstellung sind die Hebel (Pos. 8) durch die Knebelschrauben (Pos. 10) zu sichern.

Bei Hindernissen können die Ausleger der Schnecke nach hinten und nach oben ausweichen.

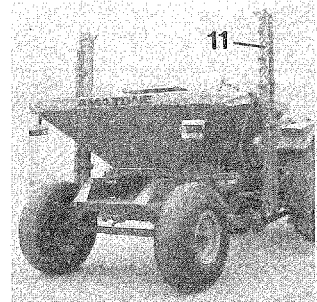


Fig. 5

Nach der Streuarbeit sind die Ausleger (Pos. 11) von Hand in die Transportstellung einzuklappen. Dabei braucht die gewählte Einstellung nicht verändert zu werden. Bei der Streuschnecke sind alle Teile gut zugänglich und deshalb einfach zu reinigen. Die Streumulden (Pos. 12) sind durch Aushaken der Zugfedern (Pos. 13) mit Hilfe der Ringe (Pos. 14) sehr leicht und schnell nach unten abzuklappen und abzunehmen. Wir empfehlen, die Mulden (Pos. 12) und auch die Schnecken (Pos. 15) nach jeder Streuperiode mit einem kräftigen Wasserstrahl zu reinigen. Bei aggressiven Düngersorten sollten auch die Schieber (Pos. 16) zur Reinigung aus den Schieberführungen (Pos. 17) herausgenommen werden. Dieses geschieht sehr einfach durch Abnahme der Einstellhebel (Pos. 8), nachdem die Knebelschrauben (Pos. 10) herausgedreht sind. Da es sich bei dem Getriebe um ein Ölbadgetriebe (11 Getriebeöl SAE 90) handelt, ist an der gesamten Schnecke kein Schmierdienst notwendig.

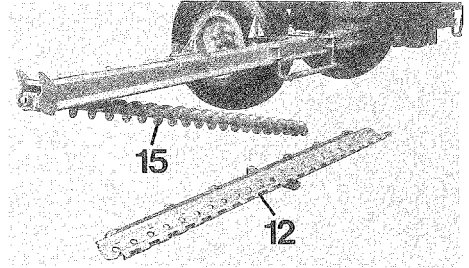


Fig. 6

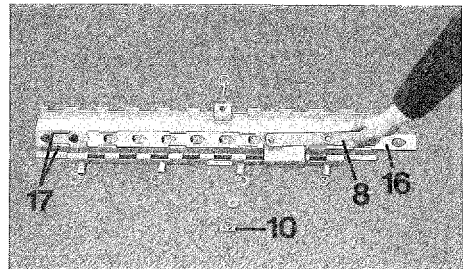


Fig. 7

## E. Wartung und Pflege:

1. Die Gelenkwelle und die Hauptantriebswelle des Schneckenwagens weisen je 2 Schmiernippel auf, die alle 8 Betriebsstunden geschmiert werden müssen.
2. Für die Pflege der Rollenkette empfiehlt es sich, während einer längeren Betriebspause die Kette abzunehmen, in Petroleum oder Diesel zu waschen und dann in dickflüssiges Öl zu tauchen. Während des Betriebes die Kette nicht ölen!
3. Nach jedem Einsatz ist der Streuer zu säubern, wobei besonders auf die Reinigung und das Einfetten der Durchlaßschieber zu achten ist, damit diese leichtgängig bleiben.
4. Die Streuschnecke ist nach den unter Punkt D. gegebenen Hinweisen zu warten.

## F. Sonderausrüstung:

1. Hydraulische Schieberbetätigung (Pos. 18). Hierfür ist ein Hydraulikanschluß am Schlepper erforderlich.
2. Staubschutz für Streuschnecke. Dieser wird mit Haken an den Haltetaschen der Muldenfedern eingehängt.

# Streutabelle für Schneckenwagen AMAZONE SW 2000

## Streuschnecke 6 m Arbeitsbreite

<b>Brantkalk</b>		Zapfwelle: 540 U/min				
km/h		6	8	10	12	14
Streumengen in kg/ha - Mengeneinstellung	A 2	600	450	360	300	257
	B 2	850	635	510	425	365
	C 2	1160	870	696	580	496
	A 3	1850	1390	1110	925	790
	B 3	2650	1990	1590	1325	1135
	C 3	3250	2440	1950	1625	1395
	A 4	3670	2750	2200	1835	1570
	B 4	4100	3080	2460	2050	1760
	C 4	4550	3420	2730	2275	1950
	A 5					
	B 5					
	C 5					
	A 6					
	B 6					
	C 6					

<b>Kalkmergel</b>		Zapfwelle: 540 U/min				
km/h		6	8	10	12	14
Streumengen in kg/ha - Mengeneinstellung	A 2					
	B 2	180	135	108	90	78
	C 2	260	195	156	130	110
	A 3	370	278	222	185	159
	B 3	520	390	312	260	223
	C 3	670	500	400	335	285
	A 4	850	638	510	425	365
	B 4	1080	810	650	540	460
	C 4	1360	1020	820	680	580
	A 5	1850	1390	1110	925	795
	B 5	2400	1800	1440	1200	1030
	C 5	2900	2175	1740	1450	1240
	A 6	3470	2600	2080	1735	1480
	B 6	4000	3000	2400	2000	1710
	C 6	4550	3400	2730	2275	1950

<b>Thomas</b>		Zapfwelle: 540 U/min				
km/h		6	8	10	12	14
Streumengen in kg/ha - Mengeneinstellung	A 2	450	340	270	225	193
	B 2	630	460	368	315	270
	C 2	880	660	530	440	380
	A 3	1180	885	720	590	517
	B 3	1480	1115	880	740	630
	C 3	1780	1335	1070	890	765
	A 4	2160	1620	1300	1080	930
	B 4	2540	1900	1520	1270	1085
	C 4	2920	2190	1750	1460	1250
	A 5	3590	2685	2150	1795	1535
	B 5	4280	3200	2560	2140	1830
	C 5	4900	3680	2940	2450	2100
	A 6					
	B 6					
	C 6					

<b>Thomas + Kali 2:1</b>		Zapfwelle: 540 U/min				
km/h		6	8	10	12	14
Streumengen in kg/ha - Mengeneinstellung	A 2	250	188	150	125	107
	B 2	380	285	227	190	162
	C 2	530	400	318	265	227
	A 3	800	600	480	400	330
	B 3	1120	840	670	560	480
	C 3	1460	1095	875	730	625
	A 4	1850	1385	1110	925	790
	B 4	2260	1700	1355	1130	970
	C 4	2680	2000	1605	1340	1150
	A 5	3100	2320	1860	1550	1330
	B 5	3520	2640	2110	1760	1505
	C 5	3960	2950	2360	1965	1680
	A 6	4350	3250	2600	2175	1860
	B 6	4750	3560	2850	2375	2030
	C 6	5160	3875	3100	2580	2210